

Das 20-Jährige ohne Tamtam begangen

Wählergemeinschaft „Die Cuxhavener“ existiert seit 2001 / Jubiläumsfeier fiel wegen Corona aus

CUXHAVEN. „Kaum zu glauben, dass das schon so lange her ist“: Vor Ablauf ihres „Jubiläumsjahres“ haben sich die Mitglieder der Wählergemeinschaft „Die Cuxhavener“ noch einmal auf ihre Anfänge besonnen. Letztere liegen sogar schon ein bisschen weiter als zwei Jahrzehnte zurück; Keimzelle war seinerzeit ein Kreis politisch interessierter (und sich als keinem der etablierten Lager zugehörig begreifender) Bürger, die im Mai 2001 einen Verein gründeten. „Das geschah im Hinblick auf die Teilnahme an der Kommunalwahl im September desselben Jahres“, erläutern die Gründungsmitglieder Peter Altenburg und Rüdiger Kurmann.



Vor mehr als 20 Jahren: Dem Gründungsvorstand gehörten Peter Altenburg und Rüdiger Kurmann (2. u. 3. v. l.) bereits an.
Foto: CNV-Archiv

Der „Spuk“ dauert an

Schmunzelnd entsinnen sich beide der einstigen Mutmaßungen über die Halbwertszeit der politischen Newcomer: Der damalige Chefredakteur der Cuxhavener Nachrichten habe die Namensgebung „Die Cuxhavener“ (Kurzform für „Cuxhavener Wählergemeinschaft politisch unabhängiger Bürger“) als einigermaßen frech empfunden und sei davon ausgegangen, dass sich „der Spuk“ mit der Kommunalwahl erledigt hätte. „Da lag der von uns geschätzte und leider zu früh verstorbene Hans-Christian Winters falsch“, bilanziert der Vorsitzende der Wählergemeinschaft, Peter

Altenburg, lächelnd. Denn was vor 20 Jahren mit zwei Ratsmandaten begann, habe sich längst zu einer festen Größe in der Cuxhavener Kommunalpolitik entwickelt. Die Wählergemeinschaft habe auch bei der jüngsten Kommunalwahl im zurückliegenden Jahr knapp zehn Prozent der Stimmen (und damit vier Ratsmandate) geholt. Gemessen an der Intensität, mit der die Wählergemeinschaft Wahlkampf geführt habe, hätten nach Altenburgs Geschmack zwar ruhig ein paar Prozente mehr herauspringen kön-

nen. Dennoch sei man zufrieden, erklärte der Vorsitzende. „Wir haben eine Stammwählerschaft, die sich offenbar in dieser Größenordnung bewegt“, ergänzt Rüdiger Kurmann, ab der ersten Stunde Fraktionsvorsitzender der „Cuxhavener“ im Stadtparlament.

„Lieber nach vorne schauen“

Was war in 20 Jahren das Wichtigste, das „Die Cuxhavener“ politisch erreicht haben? Der Fraktionsvorsitzende muss nicht lange überlegen: „Ohne Zweifel war das die ‘Rettung’ der städtischen Sied-

lungsgesellschaft. Ohne uns würde es die nicht mehr geben. Wir haben vor acht Jahren zusammen mit der SPD und dem damaligen OB für den Austausch des Geschäftsführers gesorgt.“

Kurmann, der sein erstes Ratsmandat bereits zehn Jahre vor Gründung der Wählergemeinschaft errang, möchte allerdings lieber nach vorne statt zurückschauen. „Die Cuxhavener sind seit Kurzem in einer Kooperation mit der SPD und den Grünen. Sie wollen gemeinsam in den nächsten Jahren viel in Cuxhaven bewegen“: Das bekräftigen auch Fraktionskollegen wie Peter Altenburg. Die ersten Anträge der Kooperation seien gestellt. Schon in der nächsten Ratssitzung, die Anfang Februar ansteht, sollen weitere folgen.

Das „20-Jährige“ der Wählergemeinschaft ist zu diesem Zeitpunkt bereits gelaufen. „Zum Feiern sind wir gar nicht so richtig gekommen“, bedauern die beiden Wählergemeinschaft-Spitzen und verweisen auf die mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen. Andererseits habe man auf diese Weise Geld gespart, das für wohltätige Zwecke, genauer gesagt für die „Glücksschweinchenaktion“ verwendet werden soll. Unter Beschäftigten in der Pflege werden – so heißt es – in den kommenden Tagen 500 Glücksbringer verteilt. (red/kop)